ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Cors, Andreas

Article

Gespaltene Konjunkturentwicklung: erste Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das vierte Quartal 2003

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Cors, Andreas (2004) : Gespaltene Konjunkturentwicklung: erste Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das vierte Quartal 2003, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 71, Iss. 9, pp. 97-107

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/151281

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Wochenbericht

Wirtschaft Politik Wissenschaft

Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin

Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

www.diw.de
postmaster@diw.de

DIW Berlin

Nr. 9/2004

71. Jahrgang / 26. Februar 2004

Inhalt

Gespaltene Konjunkturentwicklung
Seite 97

Gespaltene Konjunktur-entwicklung

Erste Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das vierte Quartal 2003[1]

Andreas Cors
acors@diw.de

Die vom Statistischen Bundesamt kürzlich vorgelegte Berechnung der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung lässt nur eine schwache Dynamik der gesamtwirtschaftlichen Leistung im Jahresendquartal 2003 erkennen. Die leichte Aufwärtsentwicklung ist das Ergebnis eines positiven Wachstumsbeitrags der Inlandsnachfrage, während der Außenhandelsbeitrag gesunken ist. Im Folgenden wird die Entwicklung wichtiger Aggregate der Entstehungs- und der Verwendungsseite differenziert dargestellt. Den Berechnungen liegen die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Werte zugrunde. Danach hat sich die konjunkturelle Belebung, die verschiedene Indikatoren signalisiert hatten, noch nicht in vollem Umfang in der volkswirtschaftlichen Leistung niedergeschlagen.

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes kam es beim realen saison- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukt im letzten Quartal des vergangenen Jahres zu einem leichten Zuwachs gegenüber dem Vorquartal (0,2 %). Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt ebenfalls um 0,2 %. Ursächlich dafür waren in erster Linie die positiven Wachstumsbeiträge der Vorratsinvestitionen (0,9 %) und der Bruttoanlageinvestitionen (0,3 %); die bis zum Herbst 2003 anhaltende markante Investitionsschwäche scheint weitgehend überwunden. Dem stehen negative Werte beim Außenbeitrag (–0,7 %) und beim privaten Konsum (–0,2 %) gegenüber (Tabelle). Die seit nunmehr drei Jahren herrschende Stagnation der deutschen Wirtschaft hat damit auch im Berichtszeitraum angehalten.

Dies war insofern überraschend, als sich bereits im Herbst die Anzeichen auf eine dynamischere Gangart der Wirtschaftsentwicklung in Deutschland gehäuft hatten. Weltweit kam es zu einer zunehmenden Festigung der Konjunktur, und in den USA wurde für das dritte Quartal ein kräftiges Wachstum ausgewiesen. Spiegelbildlich dazu stiegen in Deutschland die Auftragseingänge aus dem Ausland und die Produktionsleistung deutlich und bestätigten den allgemeinen Aufwärtstrend. Allerdings waren die Umsätze des Einzel- und Großhandels nach wie vor abwärts gerichtet. Der gesamte Dienstleistungsbereich dagegen nahm nach einem schwachen Start zu Jahresbeginn 2003 im Laufe des Jahres wieder Fahrt auf; so wurde bereits im dritten Quartal ein Wachstum von 0,7 %

1 Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem X12-ARIMA-Verfahren vorgenommen. Diesem Vorgehen liegen die offiziellen Parametereinstellungen des Statistischen Bundesamtes zugrunde.

Unkorrigiert!
Sendesperrfrist:
Mittwoch, 25. Februar 2004, 17 Uhr!

A 22127 C

Tabelle

Beiträge zum Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts

In Prozentpunkten

	3. Quartal 2003			4. Quartal 2003
	Stand November 2003	Stand Februar 2004	Differenz	Stand Februar 2004
Privater Konsum	–0,3	–0,2	0,2	–0,2
Staatskonsum	0,1	0,1	0,1	0,0
Ausrüstungen	–0,3	–0,1	0,1	0,1
Sonstige Anlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Bauten	0,1	0,0	–0,1	0,2
Lagerinvestitionen	–1,1	–1,0	0,2	0,9
Inlandsnachfrage	**–1,6**	**–1,1**	**0,5**	**0,9**
Exporte	1,2	1,4	0,2	0,1
Importe	–0,6	0,1	0,7	0,8
Außenbeitrag	**1,8**	**1,3**	**–0,5**	**–0,7**
Bruttoinlandsprodukt	**0,2**	**0,2**	**0,0**	**0,2**

Abweichungen in den Differenzen durch Runden der Zahlen bedingt.

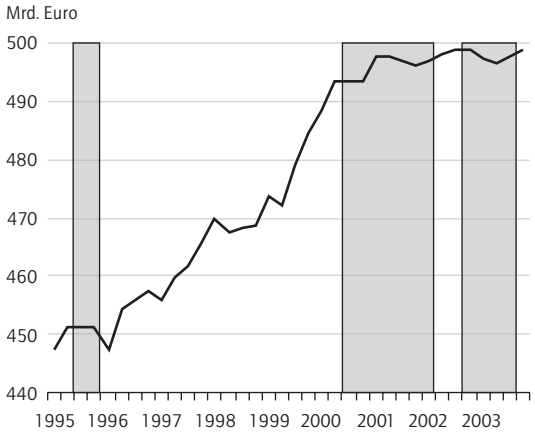
Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin. **DIW** Berlin 2004

Abbildung 1

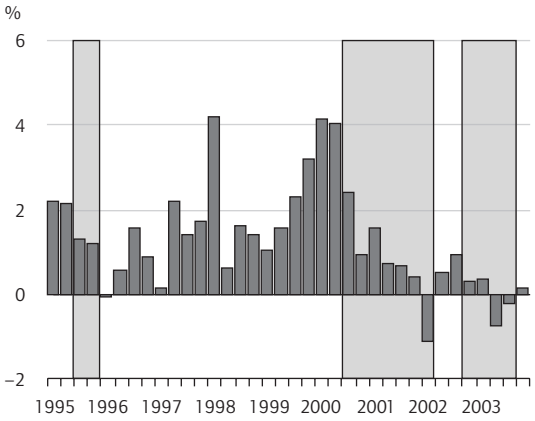
Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

In Preisen von 1995

Bereinigte Vierteljahreswerte[1]



Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal



Phasen konjunktureller Abschwächung. Berechnungen des DIW Berlin mithilfe des geglätteten saisonbereinigten Auslastungskoeffizienten der Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft.

1 Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin. **DIW** Berlin 2004

erreicht, was auf ein Verlassen der Talsohle schließen lässt. Zusammengenommen ergibt sich anhand der für diesen Zeitraum vorliegenden Indikatoren das Bild einer moderaten Erholung.

Auf der Verwendungsseite fielen die Ausgaben der privaten Haushalte erneut zurück. Allerdings bildete die Dynamik der Exporte ein Gegengewicht, und auch die Investitionen – sowohl die Ausrüstungs- als auch die Bauinvestitionen – schlossen mit einem deutlichen Plus ab. Nach den jüngsten Revisionen des Statistischen Bundesamtes für das dritte Quartal schrumpften die privaten Konsumausgaben und die Ausrüstungsinvestitionen weit weniger stark. Dagegen wurden die Importe kräftig nach oben korrigiert, so dass nun der Wachstumsbeitrag des Außenhandels deutlich geringer ausfällt (Abbildung 2). Das Wachstum der Gesamtwirtschaft hat sich durch die Revisionen kaum verändert.

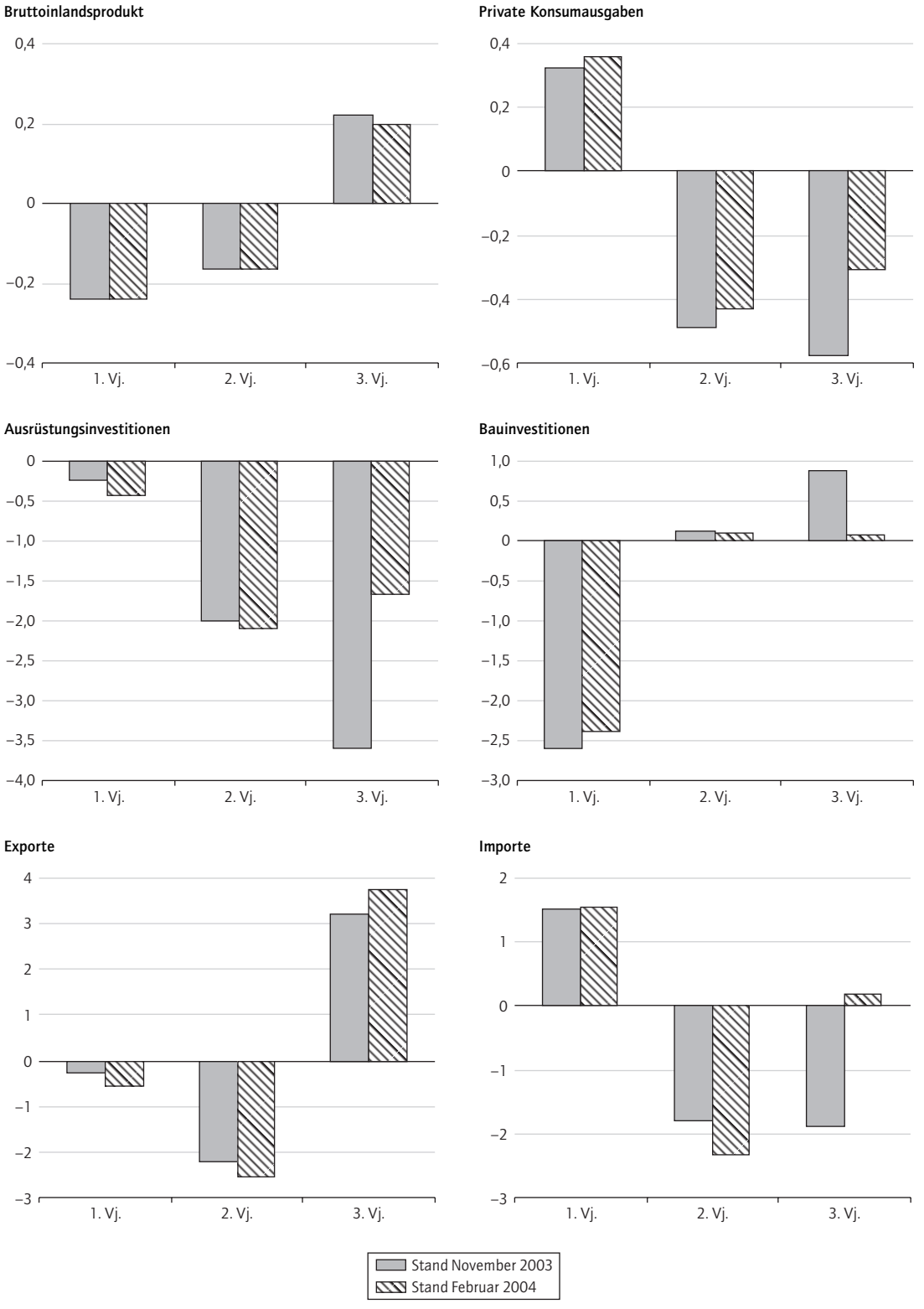
Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Der Abbau der Beschäftigung, der sich seit Jahresbeginn 2003 beschleunigt fortgesetzt hatte, schwächte sich aufgrund der geringen konjunkturellen Dynamik im Berichtszeitraum kaum ab. Im Vergleich zum dritten Quartal waren etwa 30 000 Personen weniger erwerbstätig. Zwar hat die Anzahl von Personen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen deutlich zugenommen; dies wurde aber durch den Wegfall von Vollzeitstellen mehr als kompensiert. Während die Zahl von Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen stieg (Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister: 0,4 %, öffentliche und private Dienstleister: 0,3 %), sank sie im produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe um 0,5 % bzw. 1,6 %. Die Zahl der Arbeitslosen hingegen geht in der Tendenz seit Mai vergangenen Jahres zurück; im Berichtszeitraum waren etwa 20 000 Personen weniger arbeitslos gemeldet als noch im zweiten Jahresviertel. Das gleichzeitige Sinken von Beschäftigten- und Arbeitslosenzahlen ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass die Bundesagentur für Arbeit verstärkt Bereinigungen der Statistik vornimmt. Vermehrt wurden Arbeitslose aus der Statistik herausgenommen, weil sie nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung standen oder ihre eigenen

Abbildung 2

Reales Bruttoinlandsprodukt 2003: Komponenten der Verwendungsseite[1]

Vergleich unterschiedlicher Berechnungsstände



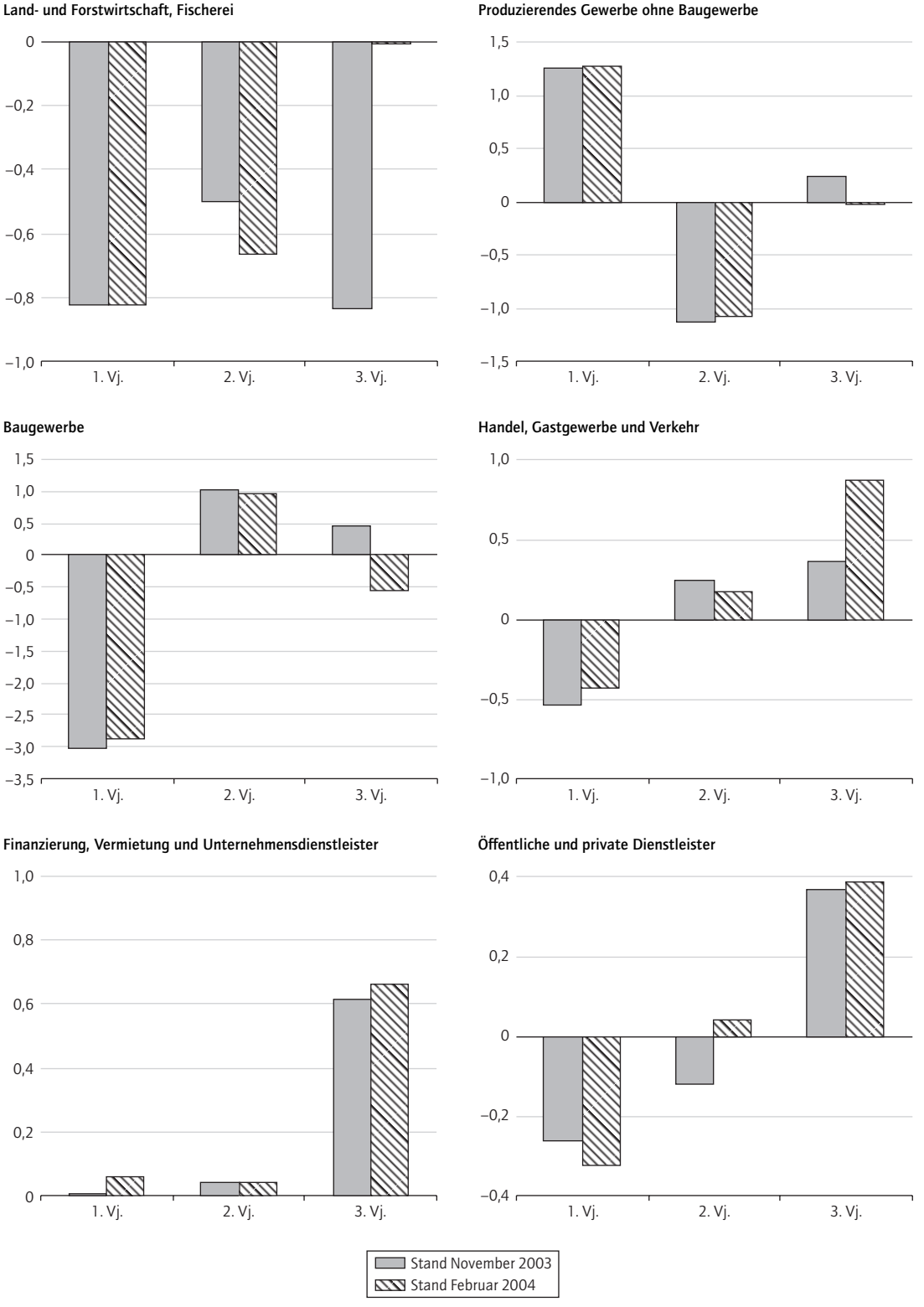
1 Saison- und arbeitstäglich bereinigte Werte; Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %.

Quelle: Statistisches Bundesamt. **DIW** Berlin 2004

Abbildung 3

Reales Bruttoinlandsprodukt 2003: Komponenten der Entstehungsseite[1]

Vergleich unterschiedlicher Berechnungsstände



1 Saison- und arbeitstäglich bereinigte Werte; Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %.

Quelle: Statistisches Bundesamt. **DIW** Berlin 2004

Bemühungen, einen Arbeitsplatz zu finden, als unzureichend angesehen wurden. Auch haben sich viele Arbeitslose in die „Stille Reserve“ zurückgezogen – hier vor allem Nichtleistungsempfänger –, da die Zumutbarkeitskriterien verschärft wurden.

Das geleistete Arbeitsvolumen war im vierten Quartal etwas höher als im Vorquartal. Die Stundenproduktivität stagnierte (0,1 %). Die Bruttolöhne und -gehälter sanken deutlich (–0,7 %); bei dieser Konstellation von Einkommens- und Produktivitätswachstum gingen die Lohnstückkosten um 0,9 % zurück.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Die Wertschöpfung im *produzierenden Gewerbe* konnte im Berichtszeitraum kräftig zulegen (1,1 %). Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe stieg mit 2,9 % sogar noch stärker. Hierfür war neben der schwungvolleren Auslandsnachfrage auch eine Belebung der Inlandsnachfrage verantwortlich. Hauptsächlich profitierte davon die Erzeugung von Investitionsgütern (3,9 %). Die Produktion von Vorleistungsgütern expandierte um 3 %. Unterdurchschnittlich stieg die Erzeugung von Gebrauchsgütern sowie von Verbrauchsgütern (1,2 % bzw. 0,4 %). Im *Baugewerbe* stagnierte die reale Wertschöpfung nach einem Rückgang im Vorquartal (–0,6 %). Hier spielte eine Rolle, dass es wegen der erwarteten Kürzung der Eigenheimzulage zu Vorzieheffekten kam, die die Baukonjunktur im Jahresverlauf 2003 stabilisierten und im Berichtszeitraum ein Abrutschen verhinderten. Die Produktion im Bauhauptgewerbe expandierte im Berichtszeitraum um 0,9 %.

Im *Handel* sank die Wertschöpfung erheblich (–2 %). Die realen Umsätze im Einzelhandel nahmen beschleunigt ab (–1,3 %). Auch im Großhandel gelang es nicht, die Umsätze zu festigen, was zum schwachen Ergebnis maßgeblich beitrug. Die Wertschöpfung im *Gastgewerbe* war kräftig abwärts gerichtet (–2,5 %); die insgesamt gedrückte Konsumnachfrage verhinderte auch hier eine Besserung der Umsätze.

Im Sektor *Verkehr- und Nachrichtenübermittlung* kam es zu einer weiteren Zunahme der Leistung um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal. Die schwache Entwicklung der *Dienstleistungsbereiche* belastete die gesamtwirtschaftliche Expansion im Berichtszeitraum. Dies ist hauptsächlich das Ergebnis einer deutlich gesunkenen Produktivität. Die höhere Beschäftigung im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister ging mit einer Abnahme der Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen gegenüber dem Vorquartal um 0,7 % einher. Dies war der stärkste Rückgang seit dem Jahr 2000.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Im Jahresendquartal stagnierten die nominalen *Konsumausgaben*. Immerhin wurde damit der von der Entwicklung der verfügbaren Einkommen (–0,4 %) gegebene Ausgabenrahmen noch merklich überschritten; die Sparquote sank um 0,3 Prozentpunkte. Für die negative Einkommensentwicklung könnte eine Rolle gespielt haben, dass in einigen Bereichen die Weihnachtsgeldzahlungen gekürzt wurden. Dies deutet darauf hin, dass die schwache Konsumneigung nicht allein mit einer generellen Konsumzurückhaltung, die einhergeht mit einer steigenden Sparquote, zu erklären ist. Vielmehr ist es wohl die gedrückte Entwicklung der Einkommen, die den privaten Konsum nachhaltig belastet. Um hier gegenzusteuern, haben die Verbraucher vermehrt auf eine Rücklagenbildung verzichtet. In realer Rechnung sanken die Konsumausgaben um 0,4 %. Der Umsatz im Einzelhandel ging preisbereinigt sogar um 1,3 % zurück. Zudem kam es im Berichtszeitraum bei den Kfz-Neuzulassungen zu einem Einbruch (–2,6 % gegenüber dem Vorquartal).

Die realen *Ausrüstungsinvestitionen* befanden sich im vierten Quartal 2003 deutlich im Plus; sie expandierten mit einer Rate von 1,9 %. Die inländischen Umsätze von Investitionsgüterherstellern waren mit knapp 2 % ebenfalls aufwärts gerichtet. Nach der seit dem Jahr 2001 währenden Rezessionsphase in diesem Bereich gibt es jetzt erstmals wieder Anzeichen für eine Aufwärtstendenz. Die Absatz- und Rentabilitätserwartungen haben sich aufgehellt und veranlassen nunmehr die Unternehmen, die Produktionskapazitäten zu erweitern. Positiv ist zu werten, dass die Belebung nicht allein aus dem Auslandsgeschäft resultiert, sondern dass auch die Nachfrage nach Investitionsgütern aus dem Inland an Tempo gewonnen hat. Die realen *Bauinvestitionen* expandierten im Berichtszeitraum kräftig (1,6 %). Investitionen in Nichtwohnbauten stiegen dabei um 1,4 %, die in Wohnbauten um 1,7 %. Hier dürften Vorzieheffekte eine Rolle gespielt haben, die dadurch zustande kamen, dass eine Kürzung der Eigenheimzulage erwartet wurde. Es wurden vermehrt Bauprojekte angemeldet, deren Umsetzung im weiteren Verlauf die Stabilisierung der Bauinvestitionen unterstützt. Die Baupreise zogen im Berichtszeitraum etwas stärker an.

Der gesunkene *Außenbeitrag* schwächte im Berichtszeitraum maßgeblich das gesamtwirtschaftliche Wachstum. Die realen *Exporte* stagnierten nach einem äußerst dynamischen Wachstum im

Vorquartal (3,8 %) nun fast (0,3 %). Dieses Ergebnis geht hauptsächlich auf den Einbruch bei der Warenausfuhr im Oktober zurück, der das Quartalsergebnis prägte. Zum Jahresende waren aber schon wieder merkliche Zuwächse zu beobachten. Die realen *Importe* stiegen deutlich (2,7 %), wohl auch infolge der Euro-Aufwertung und der damit billiger gewordenen Einfuhrgüter. Die *Terms of Trade* haben sich aufgrund der schwächer gesunkenen Ausfuhrpreise merklich verbessert.

Ausblick auf das erste Quartal 2004

Die wichtigen gesamtwirtschaftlichen Indikatoren für Deutschland lassen zu Jahresbeginn eine verbesserte konjunkturelle Grundtendenz erkennen. Die jüngsten Auftragseingänge sind deutlich aufwärts gerichtet: Bei den Auftragseingängen aus dem Ausland war das Wachstum im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal mit 3,7 % sehr kräftig, und jene aus dem Inland entwickelten sich ähnlich dynamisch. Auch die vom ifo-Institut erhobenen Indikatoren und das aktuelle DIW-Konjunkturbarometer lassen auf eine Beschleunigung zu Jahresbeginn schließen.

Die realen Ausrüstungsinvestitionen dürften angesichts des Nachholbedarfs und der verbesserten außenwirtschaftlichen Erwartungen weiter zulegen. Die realen Bauinvestitionen könnten davon profitieren, dass aufgrund von Vorzieheffekten – im Jahresendquartal 2003 lagen die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe mit knapp 1 % im Plus – nunmehr vermehrt Bauprojekte in Angriff genommen werden. Bei den Exporten zeichnet sich eine robuste Entwicklung ab. Sowohl aus dem nordamerikanischen Raum, aber auch aus den mittel- und osteuropäischen Ländern dürfte die Nachfrage nach deutschen Waren weiter zunehmen. Ein Risiko besteht hinsichtlich des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar. Sollte es zu einer weiteren Höherbewertung des Euro kommen, droht der außenwirtschaftliche Impuls aus den USA noch mehr an Kraft zu verlieren.

Dämpfend könnte eine dynamischere Importentwicklung wirken, die aus im Zuge der Euro-Aufwertung sinkenden Importpreisen resultiert. Insgesamt aber dürfte der Außenhandelsbeitrag die gesamtwirtschaftliche Produktion zu Jahresbeginn merklich stützen. Negativ schlägt zu Buche, dass sich beim privaten Konsum noch keine gravierende Besserung abzeichnet. Zwar hat die zu Jahresbeginn in Kraft getretene Einkommensteuerreform zu einer Erhöhung der Nettoeinkommen geführt, doch wird dieser Effekt durch die Mehrbelastung der privaten Haushalte bei Gesundheitsleistungen geschmälert. Auch die gedämpften Geschäftserwartungen im Einzelhandel deuten nicht auf eine spürbare Aufwärtstendenz hin.

Alles in allem ist für das erste Quartal dieses Jahres mit einem saison- und arbeitstäglich bereinigten Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts um 0,4 % zu rechnen.

Tabelle 1

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1995 und Lohnstückkosten

	2002	2003	2001		2002				2003			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Ursprungswerte (Mrd. Euro)												
Land- und Forstwirtschaft	24,1	23,9	6,3	6,0	5,8	6,3	6,1	5,9	5,8	6,2	6,1	5,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	443,8	445,7	109,7	113,7	105,9	110,6	111,9	115,4	108,7	108,8	111,1	117,0
Baugewerbe	90,1	86,1	26,1	23,5	20,4	23,1	24,9	21,8	18,6	22,0	24,2	21,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	371,3	373,8	94,0	93,9	87,8	93,0	95,6	94,8	88,7	93,4	96,8	94,9
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	595,9	599,3	149,8	149,5	146,1	148,3	151,2	150,3	147,2	148,2	152,6	151,3
Öffentliche und private Dienstleister	394,8	395,1	98,0	97,7	98,2	98,7	99,4	98,5	98,4	98,6	99,5	98,7
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	1 919,9	1 923,8	484,0	484,3	464,2	479,9	489,1	486,7	467,3	477,2	490,2	489,0
Bruttoinlandsprodukt	**1 989,7**	**1 987,7**	**502,9**	**500,5**	**482,1**	**497,8**	**507,6**	**502,2**	**483,9**	**494,2**	**506,5**	**503,1**
Arbeitsvolumen (Mill. Stunden)	55 794	55 284	14 273	14 364	14 045	13 399	14 177	14 173	13 945	13 156	14 034	14 149
Erwerbstätige (1 000 Personen)[1]	38 668	38 248	39 039	39 234	38 396	38 724	38 755	38 797	37 831	38 221	38 375	38 564
Produktivität (Euro)	35,7	36,0	35,2	34,8	34,3	37,2	35,8	35,4	34,7	37,6	36,1	35,6
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro)[2]	1 131,0	1 133,2	278,5	313,1	262,2	272,8	281,9	314,1	264,0	273,6	282,3	313,3
Lohnstückkosten (1995 = 100)[2, 3]	103,1	103,7	100,3	113,2	98,7	99,3	100,7	113,4	99,2	100,7	101,4	113,3
Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr												
Land- und Forstwirtschaft	–2,0	–0,8	–0,2	–0,3	–1,7	–2,2	–2,4	–1,7	–0,5	–1,0	–1,0	–0,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	–0,1	0,4	–1,9	–3,6	–4,7	0,7	2,0	1,5	2,7	–1,6	–0,7	1,4
Baugewerbe	–5,9	–4,5	–4,8	–4,3	–6,6	–4,9	–4,9	–7,5	–8,8	–5,0	–2,6	–2,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1,0	0,7	3,8	3,8	0,0	1,2	1,7	1,0	1,0	0,5	1,2	0,0
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	1,1	0,6	3,2	3,3	1,2	1,6	0,9	0,5	0,7	–0,1	0,9	0,7
Öffentliche und private Dienstleister	1,3	0,1	0,4	0,9	1,3	1,8	1,4	0,8	0,2	–0,1	0,1	0,2
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	0,4	0,2	1,1	0,8	–0,8	1,0	1,0	0,5	0,7	–0,6	0,2	0,5
Bruttoinlandsprodukt	**0,2**	**–0,1**	**0,7**	**0,4**	**–1,1**	**0,5**	**0,9**	**0,3**	**0,4**	**–0,7**	**–0,2**	**0,2**
Arbeitsvolumen	–1,1	–0,9	–0,4	–0,6	–1,9	–0,4	–0,7	–1,3	–0,7	–1,8	–1,0	–0,2
Erwerbstätige[1]	–0,6	–1,1	0,2	–0,1	–0,2	–0,5	–0,7	–1,1	–1,5	–1,3	–1,0	–0,6
Produktivität	1,3	0,8	1,1	1,0	0,8	0,9	1,6	1,7	1,1	1,1	0,8	0,3
Arbeitnehmerentgelt[2]	0,8	0,2	1,4	1,4	1,0	0,7	1,2	0,3	0,7	0,3	0,1	–0,3
Lohnstückkosten[2, 3]	0,7	0,6	0,9	1,2	2,2	0,3	0,4	0,2	0,5	1,3	0,7	–0,1
	2001				2002				2003			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Saisonbereinigte Werte[4] (Mrd. Euro)												
Land- und Forstwirtschaft	6,1	6,2	6,2	6,2	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	113,6	112,0	111,1	108,6	110,5	111,7	112,1	111,0	112,4	111,2	111,1	112,4
Baugewerbe	24,2	24,0	24,0	23,8	23,6	22,5	22,3	22,2	21,5	21,7	21,6	21,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	91,2	91,9	92,4	92,8	92,3	92,8	93,2	93,7	93,3	93,4	94,3	93,4
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	146,3	147,3	147,9	148,6	148,5	149,4	149,0	149,3	149,4	149,5	150,5	150,1
Öffentliche und private Dienstleister	97,0	97,2	97,5	98,1	98,5	98,8	98,8	98,8	98,7	98,7	98,9	99,0
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	478,3	478,4	479,0	477,9	479,4	481,1	481,4	481,0	481,3	480,5	482,3	482,4
Bruttoinlandsprodukt	**497,7**	**497,7**	**496,9**	**496,2**	**497,1**	**498,2**	**498,9**	**498,7**	**497,5**	**496,6**	**497,6**	**498,7**
Arbeitsvolumen (Mill. Stunden)	14 211	14 117	14 065	14 023	13 938	14 058	13 962	13 843	13 842	13 802	13 814	13 824
Erwerbstätige (1 000 Personen)	38 940	38 949	38 891	38 875	38 860	38 762	38 613	38 443	38 293	38 251	38 236	38 208
Produktivität (Euro)	35,0	35,3	35,3	35,4	35,7	35,4	35,7	36,0	35,9	36,0	36,0	36,1
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro)[2]	279,4	280,4	280,3	281,8	282,0	282,5	283,6	282,8	283,7	283,5	284,1	282,0
Lohnstückkosten (1995 = 100)[2, 3]	101,7	102,0	102,1	103,0	102,8	102,8	103,1	103,0	103,6	103,8	103,8	103,0
Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal												
Land- und Forstwirtschaft	–1,0	0,5	0,3	–0,2	–2,1	–0,3	0,2	0,5	–0,8	–0,7	0,0	0,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,2	–1,4	–0,8	–2,3	1,7	1,1	0,3	–1,0	1,3	–1,1	0,0	1,1
Baugewerbe	–2,7	–0,8	–0,1	–0,8	–0,5	–4,8	–1,0	–0,4	–2,9	1,0	–0,6	0,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	2,3	0,8	0,5	0,4	–0,5	0,5	0,5	0,5	–0,4	0,2	0,9	–0,9
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	1,7	0,7	0,4	0,4	–0,1	0,6	–0,2	0,2	0,1	0,0	0,7	–0,2
Öffentliche und private Dienstleister	–0,3	0,2	0,3	0,6	0,4	0,3	0,1	0,0	–0,2	0,0	0,2	0,1
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	1,0	0,0	0,1	–0,2	0,3	0,4	0,1	–0,1	0,0	–0,2	0,4	0,0
Bruttoinlandsprodukt	**0,9**	**0,0**	**–0,2**	**–0,1**	**0,2**	**0,2**	**0,1**	**0,0**	**–0,2**	**–0,2**	**0,2**	**0,2**
Arbeitsvolumen	0,8	–0,7	–0,4	–0,3	–0,6	0,9	–0,7	–0,9	0,0	–0,3	0,1	0,1
Erwerbstätige	0,1	0,0	–0,1	0,0	0,0	–0,3	–0,4	–0,4	–0,4	–0,1	0,0	–0,1
Produktivität	0,1	0,7	0,2	0,2	0,8	–0,6	0,8	0,8	–0,2	0,1	0,1	0,1
Arbeitnehmerentgelt[2]	0,7	0,4	–0,1	0,5	0,1	0,2	0,4	–0,3	0,3	–0,1	0,2	–0,7
Lohnstückkosten[2, 3]	–0,1	0,4	0,1	0,7	–0,1	0,0	0,3	–0,2	0,6	0,2	0,1	–0,9

1 Jahreswerte als Durchschnitt der Quartale.
2 Inlandskonzept.
3 Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt zu Preisen von 1995 je Erwerbstätigen).
4 Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahreswerte für das Arbeitsvolumen – und damit die der Produktivität – sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.

DIW Berlin 2004

Tabelle 2

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Ursprungswerte

	2002	2003	2001		2002				2003			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Arbeitnehmerentgelt	1 130,5	1 132,7	278,2	313,0	262,4	272,6	281,5	314,0	264,1	273,4	282,0	313,2
Bruttolöhne und -gehälter	910,4	909,4	224,9	253,4	210,4	218,6	227,3	254,1	211,0	218,5	227,1	252,8
Nettolöhne und -gehälter	593,5	588,3	151,6	164,0	137,5	140,0	152,4	163,6	136,6	138,5	151,2	162,0
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	441,1	439,9	108,3	88,7	110,9	117,7	117,4	95,1	109,9	111,0	118,4	100,6
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	219,6	225,8	52,6	52,8	52,7	53,5	57,9	55,5	56,0	57,6	55,3	56,9
Abschreibungen	317,7	319,7	78,2	78,3	79,1	79,6	79,5	79,6	79,4	80,2	80,0	80,2
Bruttonationaleinkommen	**2 108,8**	**2 118,2**	**517,3**	**532,7**	**505,1**	**523,4**	**536,2**	**544,1**	**509,4**	**522,2**	**535,7**	**550,9**
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	1 365,3	1 378,2	333,9	348,9	340,0	338,9	335,6	350,8	347,0	342,3	337,7	351,2
Sparquote	10,6	10,8	8,7	9,1	13,8	10,0	9,0	9,6	14,4	10,3	9,3	9,4
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Privater Konsum[1]	1 236,5	1 247,1	308,2	320,6	296,3	308,6	309,7	321,9	301,3	311,6	311,0	323,2
Staatskonsum	404,4	410,9	95,1	111,5	96,3	97,0	98,6	112,5	97,5	98,2	101,5	113,8
Anlageinvestitionen	392,0	377,7	107,9	106,6	88,0	101,6	102,1	100,3	83,1	97,2	98,6	98,8
Bauten	215,5	207,9	62,1	55,6	47,4	57,1	59,2	51,8	43,9	54,8	57,8	51,5
Ausrüstungen	151,9	145,1	39,7	44,6	34,6	38,6	36,8	42,0	33,2	36,4	34,7	40,8
Sonstige Anlagen	24,6	24,7	6,1	6,4	6,0	6,0	6,1	6,5	6,0	6,0	6,2	6,5
Vorratsveränderungen[2]	–13,2	3,0	3,1	–23,8	7,0	–2,9	3,3	–20,6	14,5	0,2	4,4	–16,1
Außenbeitrag	90,7	90,5	6,9	17,7	21,4	21,2	22,7	25,4	19,0	19,2	26,1	26,2
Exporte	757,6	761,0	178,2	188,0	178,8	190,1	190,8	198,0	186,5	185,2	190,4	198,9
darunter: Waren	650,4	660,6	156,5	159,9	156,2	162,9	162,6	168,8	162,6	161,4	165,0	171,7
Importe	667,0	670,5	171,4	170,3	157,3	168,9	168,1	172,7	167,5	166,0	164,2	172,7
darunter: Waren	516,6	529,0	130,2	132,7	122,2	130,9	127,7	135,8	132,8	131,2	126,6	138,3
Bruttoinlandsprodukt	**2 110,4**	**2 129,2**	**521,2**	**532,6**	**509,0**	**525,5**	**536,5**	**539,4**	**515,3**	**526,4**	**541,7**	**545,8**
Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)												
Privater Konsum[1]	1 125,3	1 124,1	282,4	295,2	270,0	281,5	280,6	293,2	271,3	282,2	279,4	291,2
Staatskonsum	388,4	391,7	93,5	100,3	95,9	95,8	96,1	100,6	96,2	96,5	97,0	101,9
Anlageinvestitionen	396,9	385,6	109,0	108,1	88,8	102,6	103,6	102,0	84,9	98,8	100,7	101,1
Bauten	217,1	209,8	62,5	56,2	47,6	57,5	59,7	52,3	44,0	55,3	58,4	52,0
Ausrüstungen	152,5	147,9	39,7	44,9	34,5	38,4	37,1	42,4	34,1	36,7	35,4	41,7
Sonstige Anlagen	27,4	27,9	6,7	7,1	6,7	6,7	6,8	7,2	6,8	6,8	7,0	7,3
Vorratsveränderungen[2]	–22,0	–7,4	1,7	–23,7	2,9	–6,5	2,1	–20,5	10,0	–3,8	3,0	–16,6
Außenbeitrag	101,1	93,7	16,3	20,6	24,6	24,5	25,1	27,0	21,5	20,4	26,3	25,5
Exporte	722,6	731,1	172,2	179,2	170,9	180,9	182,0	188,9	178,9	177,2	183,4	191,6
darunter: Waren	623,8	639,3	148,8	153,1	149,9	155,7	156,1	162,1	156,8	155,4	160,3	166,8
Importe	621,5	637,4	155,9	158,6	146,3	156,4	156,9	161,9	157,4	156,8	157,1	166,1
darunter: Waren	489,0	513,4	119,9	125,2	114,9	123,0	121,5	129,6	126,5	126,4	124,5	136,0
Bruttoinlandsprodukt	**1 989,7**	**1 987,7**	**502,9**	**500,5**	**482,1**	**497,8**	**507,6**	**502,2**	**483,9**	**494,2**	**506,5**	**503,1**
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum[1]	109,9	110,9	109,1	108,6	109,8	109,6	110,4	109,8	111,0	110,4	111,3	111,0
Staatskonsum	104,1	104,9	101,7	111,2	100,4	101,3	102,6	111,9	101,3	101,7	104,6	111,6
Bauten	99,3	99,1	99,3	99,0	99,6	99,2	99,3	99,1	99,6	99,1	99,0	98,9
Ausrüstungen	99,6	98,1	100,0	99,4	100,1	100,4	99,0	98,9	97,4	99,0	98,0	97,9
Exporte	104,8	104,1	103,5	104,9	104,6	105,1	104,8	104,8	104,3	104,5	103,8	103,8
Importe	107,3	105,2	109,9	107,4	107,5	108,0	107,1	106,7	106,4	105,9	104,5	104,0
Nachrichtlich: Terms of Trade	97,7	99,0	94,1	97,7	97,3	97,3	97,9	98,3	98,0	98,7	99,3	99,8
Bruttoinlandsprodukt	**106,1**	**107,1**	**103,6**	**106,4**	**105,6**	**105,6**	**105,7**	**107,4**	**106,5**	**106,5**	**106,9**	**108,5**

1 Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

2 Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1. **DIW** Berlin 2004

Tabelle 3

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Entwicklung der Ursprungswerte[1]

	2002	2003	2001		2002				2003			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	0,8	0,2	1,4	1,5	1,1	0,8	1,2	0,3	0,7	0,3	0,2	–0,2
Bruttolöhne und -gehälter	0,7	–0,1	1,5	1,6	1,0	0,7	1,1	0,2	0,3	–0,1	–0,1	–0,5
Nettolöhne und -gehälter	0,2	–0,9	3,0	3,4	0,4	0,1	0,5	–0,3	–0,6	–1,1	–0,8	–1,0
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	4,8	–0,3	3,6	6,1	–3,8	8,4	8,3	7,2	–0,9	–5,7	0,9	5,8
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	3,4	2,8	1,9	2,5	1,2	–2,4	10,0	5,1	6,3	7,6	–4,5	2,6
Abschreibungen	2,1	0,6	3,1	2,2	2,8	2,3	1,6	1,7	0,4	0,8	0,7	0,7
Bruttonationaleinkommen	**2,1**	**0,4**	**2,1**	**2,4**	**0,2**	**2,3**	**3,7**	**2,2**	**0,9**	**–0,2**	**–0,1**	**1,2**
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	0,5	0,9	3,5	3,6	0,7	0,1	0,5	0,5	2,0	1,0	0,6	0,1
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen												
Privater Konsum[2]	0,3	0,9	2,7	2,8	0,4	0,0	0,5	0,4	1,7	1,0	0,4	0,4
Staatskonsum	2,6	1,6	1,6	2,6	2,5	3,6	3,7	0,9	1,2	1,2	2,9	1,1
Anlageinvestitionen	–6,8	–3,6	–5,2	–7,1	–9,5	–6,7	–5,3	–6,0	–5,5	–4,4	–3,4	–1,5
Bauten	–5,9	–3,5	–3,8	–3,9	–6,7	–5,6	–4,6	–6,8	–7,5	–4,0	–2,4	–0,7
Ausrüstungen	–9,3	–4,5	–8,7	–11,9	–14,6	–9,4	–7,5	–5,8	–3,9	–5,7	–5,7	–2,8
Sonstige Anlagen	1,0	0,3	5,2	3,7	1,9	0,8	0,7	0,6	0,2	0,3	0,5	0,3
Vorratsveränderungen[3]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	3,6	0,4	5,6	–0,7	–1,3	3,2	7,0	5,3	4,3	–2,6	–0,2	0,4
darunter: Waren	2,1	1,6	7,1	–2,2	–2,2	1,0	3,9	5,6	4,1	–0,9	1,4	1,7
Importe	–3,4	0,5	0,1	–9,6	–9,0	–3,9	–1,9	1,4	6,5	–1,7	–2,3	0,0
darunter: Waren	–3,7	2,4	–1,5	–11,4	–10,0	–5,1	–1,9	2,3	8,6	0,3	–0,9	1,9
Bruttoinlandsprodukt	**1,8**	**0,9**	**1,5**	**2,4**	**0,8**	**2,0**	**2,9**	**1,3**	**1,2**	**0,2**	**1,0**	**1,2**
Zu Preisen von 1995												
Privater Konsum[2]	–1,0	–0,1	1,2	1,6	–1,5	–1,3	–0,6	–0,7	0,5	0,2	–0,4	–0,7
Staatskonsum	1,7	0,9	0,9	1,8	1,4	2,3	2,8	0,3	0,3	0,8	0,9	1,3
Anlageinvestitionen	–6,7	–2,9	–5,2	–6,5	–9,7	–6,7	–4,9	–5,7	–4,4	–3,6	–2,8	–0,9
Bauten	–5,8	–3,4	–3,9	–3,6	–6,7	–5,4	–4,6	–6,9	–7,5	–3,8	–2,2	–0,5
Ausrüstungen	–9,1	–3,0	–8,7	–11,2	–15,2	–9,7	–6,5	–5,4	–1,3	–4,3	–4,7	–1,7
Sonstige Anlagen	1,6	1,8	5,8	3,1	2,0	1,4	1,5	1,7	1,8	1,5	1,8	1,9
Vorratsveränderungen[3]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	3,4	1,2	6,2	–0,4	–1,0	3,5	5,7	5,4	4,7	–2,0	0,8	1,4
darunter: Waren	2,7	2,5	5,7	–1,6	–1,6	1,6	4,9	5,9	4,6	–0,2	2,7	2,9
Importe	–1,7	2,6	–0,2	–6,6	–7,5	–1,9	0,7	2,1	7,6	0,2	0,1	2,6
darunter: Waren	–1,5	5,0	–1,6	–7,8	–8,0	–2,7	1,4	3,5	10,1	2,8	2,5	5,0
Bruttoinlandsprodukt	**0,2**	**–0,1**	**0,7**	**0,4**	**–1,1**	**0,5**	**0,9**	**0,3**	**0,4**	**–0,7**	**–0,2**	**0,2**
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum[2]	1,3	1,0	1,5	1,2	1,8	1,3	1,1	1,1	1,2	0,7	0,9	1,1
Staatskonsum	0,9	0,7	0,7	0,7	1,2	1,3	0,9	0,6	0,9	0,4	2,0	–0,2
Bauten	0,0	–0,2	0,1	–0,3	0,0	–0,1	0,0	0,0	0,0	–0,2	–0,3	–0,1
Ausrüstungen	–0,1	–1,5	0,0	–0,9	0,7	0,3	–1,0	–0,5	–2,6	–1,4	–1,0	–1,1
Exporte	0,2	–0,7	–0,6	–0,3	–0,3	–0,3	1,3	–0,1	–0,3	–0,6	–1,0	–1,0
Importe	–1,7	–2,0	0,3	–3,2	–1,6	–2,0	–2,6	–0,7	–1,0	–2,0	–2,4	–2,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	1,9	1,3	–0,9	3,0	1,4	1,8	4,0	0,6	0,7	1,4	1,4	1,6
Bruttoinlandsprodukt	**1,6**	**1,0**	**0,9**	**2,0**	**1,9**	**1,5**	**2,0**	**0,9**	**0,9**	**0,9**	**1,2**	**1,0**

1 Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr.
2 Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.
3 Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1. **DIW** Berlin 2004

Tabelle 4

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Saisonbereinigte Werte[1]

	2001				2002				2003			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Arbeitnehmerentgelt	279,2	280,3	280,1	281,6	281,9	282,4	283,5	282,7	283,5	283,3	284,0	281,9
Bruttolöhne und -gehälter	225,5	226,0	225,6	226,8	227,5	227,6	228,0	227,4	228,0	227,5	227,8	226,2
Nettolöhne und -gehälter	147,3	148,1	147,9	149,1	147,9	148,4	148,8	148,5	147,0	146,8	147,6	146,9
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	111,2	102,6	102,8	104,4	106,6	111,9	111,8	110,8	105,6	105,2	112,9	116,2
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	52,3	52,8	52,1	55,2	52,7	51,7	57,9	57,4	56,1	56,1	54,8	58,9
Abschreibungen	77,0	77,6	78,3	78,3	79,2	79,4	79,5	79,7	79,5	80,0	80,1	80,2
Bruttonationaleinkommen	**519,7**	**513,2**	**513,3**	**519,5**	**520,3**	**525,4**	**532,7**	**530,4**	**524,7**	**524,6**	**531,7**	**537,2**
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	336,9	340,6	340,6	340,9	338,7	341,0	342,6	343,0	345,1	344,5	345,1	343,5
Privater Konsum[3]	306,3	308,6	308,9	308,8	307,2	308,6	310,5	310,3	312,0	311,6	311,8	311,7
Sparquote	10,1	10,3	10,3	10,4	10,3	10,5	10,6	10,8	10,9	10,9	10,9	10,6
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)[2]												
Privater Konsum[3]	305,5	308,7	310,5	309,1	307,9	309,1	310,2	310,6	313,3	311,6	311,4	311,6
Staatskonsum	98,4	97,8	97,6	100,3	100,7	101,3	101,2	101,3	101,9	102,5	103,9	102,6
Anlageinvestitionen	108,0	106,2	104,8	102,7	101,3	97,7	97,6	97,1	95,2	94,7	94,0	95,5
Bauten	57,7	57,6	57,2	56,7	56,3	53,4	53,5	53,3	52,1	52,1	52,1	52,9
Ausrüstungen	44,3	42,5	41,4	39,8	38,8	38,2	37,9	37,6	37,0	36,5	35,8	36,4
Sonstige Anlagen	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	6,2	6,2
Vorratsveränderungen[4]	–2,4	–1,8	–5,1	–5,8	–5,7	–1,5	–3,8	–2,6	1,4	2,3	–2,3	1,6
Außenbeitrag	8,0	8,4	9,3	16,3	22,2	21,2	24,4	23,6	19,3	19,8	27,5	24,4
Exporte	183,8	184,8	182,0	183,4	185,2	189,4	192,6	193,2	191,6	186,5	192,0	192,9
darunter: Waren	160,2	161,1	160,8	157,5	160,1	161,3	165,3	166,4	165,2	161,8	167,4	168,2
Importe	175,8	176,4	172,8	167,2	163,0	168,2	168,2	169,6	172,3	166,7	164,5	168,6
darunter: Waren	136,5	137,9	134,4	129,6	125,6	129,6	130,6	132,7	135,6	131,2	129,4	134,2
Bruttoinlandsprodukt	**517,3**	**519,2**	**517,0**	**522,5**	**526,3**	**527,7**	**529,5**	**530,1**	**531,1**	**530,9**	**534,5**	**535,6**
Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)[2]												
Privater Konsum[3]	283,6	284,9	285,6	283,6	280,9	281,5	282,2	281,8	282,8	281,6	280,8	279,6
Staatskonsum	95,4	94,9	94,8	96,8	96,7	97,1	97,6	97,0	97,1	97,8	98,5	98,3
Anlageinvestitionen	109,1	107,4	105,7	104,0	102,2	98,8	99,0	98,7	97,2	96,5	96,0	97,6
Bauten	58,1	57,9	57,6	57,2	56,7	53,8	53,8	53,7	52,5	52,5	52,6	53,4
Ausrüstungen	44,4	42,7	41,3	40,0	38,7	38,3	38,2	38,0	37,8	37,1	36,4	37,1
Sonstige Anlagen	6,7	6,7	6,8	6,8	6,8	6,8	6,9	6,9	6,9	6,9	7,0	7,1
Vorratsveränderungen[4]	–4,9	–4,8	–7,8	–7,5	–8,3	–3,7	–6,4	–4,2	–1,6	–0,3	–5,1	–0,5
Außenbeitrag	14,5	15,2	18,5	19,2	25,6	24,4	26,6	25,4	21,9	21,0	27,5	23,8
Exporte	174,8	175,4	176,1	174,9	176,6	180,4	184,1	184,3	183,3	178,6	185,3	185,9
darunter: Waren	152,6	153,3	153,1	150,7	153,4	154,4	158,9	159,6	159,1	155,9	162,9	163,3
Importe	160,3	160,2	157,6	155,6	151,0	155,9	157,5	158,9	161,4	157,6	157,9	162,1
darunter: Waren	125,6	126,5	123,8	122,3	118,0	121,8	124,3	126,6	129,2	126,4	127,3	132,0
Bruttoinlandsprodukt	**497,7**	**497,7**	**496,9**	**496,2**	**497,1**	**498,2**	**498,9**	**498,7**	**497,5**	**496,6**	**497,6**	**498,7**
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum[3]	107,7	108,3	108,7	109,0	109,6	109,8	109,9	110,2	110,8	110,6	110,9	111,4
Staatskonsum	103,1	103,1	102,9	103,6	104,1	104,3	103,7	104,5	104,9	104,8	105,5	104,5
Bauten	99,4	99,4	99,3	99,2	99,3	99,3	99,3	99,3	99,2	99,1	99,0	99,1
Ausrüstungen	99,7	99,6	100,2	99,4	100,4	99,8	99,2	98,9	97,8	98,4	98,2	97,9
Exporte	105,1	105,3	103,4	104,9	104,9	105,0	104,6	104,8	104,5	104,4	103,6	103,8
Importe	109,7	110,1	109,6	107,4	107,9	107,9	106,8	106,7	106,8	105,8	104,2	104,0
Nachrichtlich: Terms of Trade	95,9	95,6	94,3	97,7	97,2	97,3	98,0	98,3	97,9	98,7	99,4	99,8
Bruttoinlandsprodukt	**103,9**	**104,3**	**104,0**	**105,3**	**105,9**	**105,9**	**106,1**	**106,3**	**106,8**	**106,9**	**107,4**	**107,4**

1 Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.
2 Außerdem arbeitstäglich bereinigt.
3 Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.
4 Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1. **DIW** Berlin 2004

Tabelle 5

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Entwicklung der saisonbereinigten Werte[1]

	2001				2002				2003			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	0,7	0,4	0,0	0,5	0,1	0,2	0,4	–0,3	0,3	–0,1	0,2	–0,7
Bruttolöhne und -gehälter	1,1	0,2	–0,2	0,5	0,3	0,0	0,2	–0,3	0,3	–0,2	0,1	–0,7
Nettolöhne und -gehälter	2,0	0,6	–0,2	0,8	–0,8	0,3	0,3	–0,2	–1,1	–0,1	0,6	–0,5
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	12,1	–7,7	0,2	1,5	2,1	5,0	–0,1	–0,9	–4,7	–0,3	7,3	2,9
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	–2,3	0,9	–1,3	6,1	–4,6	–1,8	11,9	–0,9	–2,2	0,0	–2,3	7,6
Abschreibungen	0,5	0,8	0,9	0,0	1,1	0,2	0,2	0,2	–0,2	0,6	0,1	0,2
Bruttonationaleinkommen	**2,6**	**–1,2**	**0,0**	**1,2**	**0,2**	**1,0**	**1,4**	**–0,4**	**–1,1**	**0,0**	**1,4**	**1,0**
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2,6	1,1	0,0	0,1	–0,6	0,7	0,5	0,1	0,6	–0,2	0,2	–0,4
Privater Konsum[3]	2,0	0,8	0,1	0,0	–0,5	0,5	0,6	–0,1	0,6	–0,1	0,1	0,0
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen[2]												
Privater Konsum[3]	1,3	1,1	0,6	–0,5	–0,4	0,4	0,4	0,1	0,9	–0,5	–0,1	0,0
Staatskonsum	0,7	–0,6	–0,2	2,8	0,4	0,6	–0,1	0,2	0,5	0,7	1,3	–1,2
Anlageinvestitionen	–1,8	–1,7	–1,3	–2,0	–1,4	–3,5	–0,1	–0,4	–2,0	–0,6	–0,7	1,6
Bauten	–2,2	–0,2	–0,6	–1,0	–0,7	–5,2	0,2	–0,2	–2,4	0,0	0,0	1,7
Ausrüstungen	–1,5	–4,0	–2,6	–3,9	–2,5	–1,6	–0,6	–0,9	–1,5	–1,5	–1,9	1,6
Sonstige Anlagen	0,3	0,7	0,8	1,3	–1,0	–0,2	0,7	0,8	–1,0	0,0	0,5	0,6
Vorratsveränderungen[4]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	0,0	0,5	–1,5	0,8	0,9	2,3	1,7	0,3	–0,8	–2,7	2,9	0,5
darunter: Waren	0,1	0,6	–0,1	–2,1	1,7	0,7	2,5	0,6	–0,7	–2,0	3,5	0,5
Importe	–4,5	0,3	–2,1	–3,2	–2,5	3,2	0,0	0,8	1,6	–3,2	–1,4	2,5
darunter: Waren	–6,2	1,1	–2,6	–3,6	–3,1	3,2	0,8	1,6	2,2	–3,3	–1,3	3,7
Bruttoinlandsprodukt	**1,6**	**0,4**	**–0,4**	**1,1**	**0,7**	**0,3**	**0,3**	**0,1**	**0,2**	**0,0**	**0,7**	**0,2**
Zu Preisen von 1995[2]												
Privater Konsum[3]	1,2	0,5	0,2	–0,7	–1,0	0,2	0,2	–0,1	0,4	–0,4	–0,3	–0,4
Staatskonsum	0,3	–0,6	–0,1	2,1	–0,1	0,3	0,5	–0,6	0,1	0,7	0,7	–0,2
Anlageinvestitionen	–1,4	–1,6	–1,5	–1,6	–1,8	–3,3	0,1	–0,3	–1,5	–0,8	–0,5	1,7
Bauten	–2,1	–0,2	–0,5	–0,8	–0,8	–5,2	0,1	–0,2	–2,4	0,1	0,1	1,6
Ausrüstungen	–0,9	–3,9	–3,2	–3,1	–3,4	–1,1	0,0	–0,6	–0,4	–2,1	–1,7	1,9
Sonstige Anlagen	0,2	0,9	0,7	0,9	–0,6	0,4	0,9	0,7	–0,1	0,1	0,9	1,0
Vorratsveränderungen[4]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	0,1	0,4	0,4	–0,7	1,0	2,1	2,1	0,1	–0,5	–2,6	3,8	0,3
darunter: Waren	0,3	0,5	–0,1	–1,6	1,8	0,6	2,9	0,5	–0,4	–2,0	4,5	0,2
Importe	–3,4	–0,1	–1,6	–1,2	–3,0	3,3	1,0	0,9	1,5	–2,3	0,2	2,7
darunter: Waren	–4,8	0,7	–2,1	–1,2	–3,5	3,2	2,0	1,9	2,0	–2,2	0,7	3,7
Bruttoinlandsprodukt	**0,9**	**0,0**	**–0,2**	**–0,1**	**0,2**	**0,2**	**0,1**	**0,0**	**–0,2**	**–0,2**	**0,2**	**0,2**
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum[3]	0,1	0,6	0,3	0,2	0,6	0,2	0,1	0,2	0,5	–0,1	0,3	0,5
Staatskonsum	0,4	0,0	–0,1	0,7	0,4	0,3	–0,6	0,8	0,4	–0,1	0,6	–1,0
Bauten	–0,1	0,0	–0,1	–0,1	0,1	0,0	0,0	–0,1	0,0	–0,1	–0,1	0,1
Ausrüstungen	–0,6	–0,1	0,6	–0,8	0,9	–0,5	–0,6	–0,3	–1,1	0,6	–0,2	–0,3
Exporte	–0,1	0,2	–1,8	1,5	0,0	0,2	–0,4	0,2	–0,3	–0,1	–0,8	0,2
Importe	–1,2	0,4	–0,4	–2,0	0,5	0,0	–1,0	–0,1	0,1	–0,9	–1,5	–0,2
Nachrichtlich: Terms of Trade	1,1	–0,2	–1,4	3,6	–0,5	0,2	0,6	0,3	–0,4	0,8	0,7	0,4
Bruttoinlandsprodukt	**0,7**	**0,4**	**–0,3**	**1,2**	**0,6**	**0,0**	**0,2**	**0,2**	**0,4**	**0,1**	**0,5**	**0,0**

1 Saisonbereinigt nach X12-ARIMA. Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal.
2 Außerdem arbeitstäglich bereinigt.
3 Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.
4 Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1. **DIW** Berlin 2004

DIW Berlin
Wochenbericht Nr. 9/2004

DIW Berlin

Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung

Aktuelles Gutachten des DIW Berlin

Mit der Studie „EU-Osterweiterung: Neue Schätzung des Migrationspotentials" hat das DIW Berlin für die Europäische Kommission seine Forschungsergebnisse aktualisiert und die Auswirkungen unterschiedlicher Übergangsperioden für die Freizügigkeit untersucht.

Patricia Alvarez-Plata, Herbert Brücker (Coordinator),
Boriss Siliverstovs

Potential Migration from Central and Eastern Europe into the EU-15 – An Update

Final Report for the European Commission, DG Employment and Social Affairs

DIW Berlin 2003. 68 Seiten (873 KB).

Die Volltextversion dieses Gutachtens ist
abrufbar von der Website des DIW Berlin:

www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/gutachten/aktuell/index.html

Impressum

Herausgeber
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann (Präsident)
Prof. Dr. Georg Meran (Vizepräsident)
Dr. Tilman Brück
PD Dr. Gustav A. Horn
Dr. Kurt Hornschild
Dr. Bernhard Seidel
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Prof. Dr. Christian Wey
Dr. Hans-Joachim Ziesing

Redaktion
Dörte Höppner
Dr. Elke Holst
Jochen Schmidt
Dr. Mechthild Schrooten

Pressestelle
Dörte Höppner
Tel. +49-30-897 89-249
presse@diw.de

Verlag
Verlag Duncker & Humblot GmbH
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9
12165 Berlin
Tel. +49-30-790 00 60

Bezugspreis
(unverbindliche Preisempfehlungen)
Jahrgang Euro 120,–
Einzelheft Euro 11,–
Zuzüglich Versandspesen
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende

ISSN 0012-1304

Bestellung unter www.diw.de

Konzept und Gestaltung
kognito, Berlin

Druck
Druckerei Conrad GmbH
Oranienburger Str. 172
13437 Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung
– auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an die Abteilung Information und Organisation zulässig.